

# SIMPLICISSIMUS

Abgaberecht:

Herausgeber: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

## Das Zentrum auf Schleichwegen

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Was wollen denn Sie hier im Schloß?“ — „Ich wollte nur sehen, ob keine Rangierstelle frei ist.“



„— und so fordere ich Sie auf, meine Herren, Ihr Glas zu erheben, in dem Wunsche, unser allergnädigster Krieseherr und Kaiser möge noch viele Jahre leben zum Wohl und Wehe seiner Völker!“

## Hamburg

Daß ich bequem verbluten kann,  
Gibt mir ein edles, weites Feld!  
O, laßt mich nicht ersticken hier  
In dieser engen Krämerwelt!

Sie essen gut, sie trinken gut,  
Erfreu'n sich ihres Maulwurfsglücks,  
Und ihre Großmut ist so groß  
Als wie das Loch der Armenbüchse'.

Zigarren tragen sie im Maul  
Und in der Hofentasch' die Händ';  
Auch die Verdauungskraft ist gut —  
Wer sie nur selbst verdauen könnt'!

Sie handeln mit den Spezerei'n  
Der ganzen Welt, doch in der Luft,  
Trotz allen Würzen, riecht man stets  
Den faulen Schellfischseeleudst.

O, daß ich große Laster säß',  
Verbrechen, blutig, totosal, —  
Nur diese satte Tugend nicht  
Und zahlungsfähige Moral!

Ihr Wolken droben, nehmt mich mit,  
Gleichviel nach welchem fernen Ort,  
Nach Lappland oder Afrika,  
Und set's nach Pommern — fort! nur fort!

O, nehmt mich mit — sie hören nicht —  
Die Wolken droben sind so klug!  
Vorüberreisend dieser Stadt,  
Vengstlich beschleun'gen sie den Flug.

Schmidt'sche



## Serbische Chauvinisten

(Zeichnung von E. Böhm)



„Ich kann keinen Deutschen leiden, ich muß jeden anpumpen.“



„Eine reiche Frau möchte ich schon gar nicht heiraten. Wenn sie soviel Geld hat, fällt einem die Scheidung nur noch schwerer.“

### Abendrot

Auf kalter Sandhölle,  
Wo der Sturm seine wirbelnden Fächer  
In franten Kiefernflämmchen übt,  
Nagt des Verberbertrichhofs einlad' rotes Ge-  
mäuer.  
Weich, gleichgültig-kalt  
Starr  
Ein nadder gekruzgarter Verberber  
Auf die schmucklos'n Gräber.

Plötzlich schwellen des Heilands Wundmale,  
Schwellen, brechen auf am blauen,  
Nuten über Stamm und Gräber  
Auf die schmucklos'n Gräber.

Seine Wörter, zwei dickbauchige Pfaffen,  
Gehen vorüber, betrefzigen sich.

Sand stifer

### Webjidelj

Eine wahrhaftige Geschichte  
Von Victor Aubertin

Als Arabi Palsda in der Verfallungsmacht fragte, wer den Hut habe, herausragenden nach Namlich und den Stiechden zu erreichen, da erhoben sich fünfzehn Mann. Der Hauptmann Mustafa, die Organeen Selim und Fehim und zwölf Gemeine. Arabi Palsda ließ die fünfzehn vorworten und instruierte sie. Er erannte Mustafa zum Führer der Expedition, Selim und Fehim zu seinem Generalfiskal. Und sprach dann folgendes zu ihnen: „Wie mißt, daß der Stiechde unter Vaterland Vergütungen an die Fremden verkauft hat. Er hat die Engländer bergerehen und ihnen die Verwaltung der Gelder übergeben, obgleich wir Vergü-

ter das selbst viel besser verstehen. Außerdem hat er neue Dampfmaschinen eingeführt, um unseren Boden zu pflügen; und die Strahlen folgen gemeinsam werden und Letzte sind ins Land gekommen, um uns gegen die Wäntern zu impfen; was aber nichts als Zauberei ist. Deshalb habe ich Arabi, der Erwählte, einen Aufbruch gemacht durch ganz Negupten hin und habe den Weg Allahs beschritten. Und deshalb muß der Stiechde sterben. Sein Meer und seine Hauptstadt sind von ihm abgefallen und er selbst ist in seinen Commercepalast am Meer entwichen. Dorthin werdet ihr marschieren, den Palast füttern und den Feind des Vaterlandes rüsten.“

Während Arabi Palsda so gesprochen hatte, nahm er von seiner Seite sein Schwert, löste es, gürtete es Mustafa um und sagte:

„Es ist das Schwert Kaleds, mit dem ich ein Cupbat gegen die Heiden gefochten hat. Dann trenn es Allahs im Salan, der Vergütungen gemacht hat; und in unseren Tagen Avraham auf seinem Juge gegen Meffa, wo der Prophet ruht. Von dem Juge überde habe ich es genommen und du wirst mich mit erk wieder bringen, wenn es mit dem Blute des Stiechden bedeckt ist, des Verärrers.“ Dann schwoeren Mustafa und die Seinen auf des Propheten Mantel und Bart, daß sie den Stiechden ermorden würden, konnte es, wie es wollte. Und machten sich zur Stunde auf und marschierten in einem Trupp auf die Straße hinaus in der Richtung auf die Commercegebäude, wo der Stiechde wohnte und auf dem Wege dahin schwänzen sie die Waffen, schrien mordsüchtig durcheinander und sangen ein mutiges Lied, so daß die Leute in Straßen stehen blieben und sich fragten: Wie ist dieser Zeit in seinen Commercepalaste zu Namlich am Meere. Dorthin hatte er sich zurückgezogen und wartete ab, welchen Verlauf die Re-

volution und alle diese neuen Dinge nehmen würden. Denn es war ohne allen Zweifel eine große Revolution im ganzen Lande. Die hungarigen Bauern ermordeten die Güter, der Pabst in Alexandria ermordete die Christen; die Armeen war abgefallen und vor der Küste lagen die englischen Dampfer und warteten auf den rechten Augenblick. Und weil es in der Stadt noch zu toll berging, deshalb war der Stiechde Nabammed Zewif in seinen Palast zu Namlich gegangen, sah von dort auf das Meer und auf seine Güter und auf die Cypringebirggen dann und mauberte sie wie rechtschaffne Menschen so unvernünftig sein könnten.

Den Tag seines Bedauerns den Aufbruch mit Feuer und Schwert zu unterdrücken, hatte er abgelehnt. Denn erstens liege es nicht, sich aufzuregen; zweitens miß ein frommer Mann überhaupt und immerdar demüthig hinzusehen, was Allah sich hat in seinem Zorn oder in seiner Milde. Und schließlich gediehen noch stets die Dinge am besten, die man sich ruhig abwickeln läßt, ohne töricht und bösig dazuwagnen zu wollen.

Den Tag seines Bedauerns den Aufbruch mit Feuer und Schwert zu unterdrücken, hatte er abgelehnt. Denn erstens liege es nicht, sich aufzuregen; zweitens miß ein frommer Mann überhaupt und immerdar demüthig hinzusehen, was Allah sich hat in seinem Zorn oder in seiner Milde. Und schließlich gediehen noch stets die Dinge am besten, die man sich ruhig abwickeln läßt, ohne töricht und bösig dazuwagnen zu wollen.

Was der Stiechde Nabammed Zewif ihre mörderischen Sittungen in der Zone binnen sah, machte er einen Diener herein und sagte ihm: „Mu, es kommen da einige Herren, die mich ermorden wollen. Führe sie in den grünen Salon und erische sie, eilfertig einen Augenblick zu warten.“ Die Verschwoeren waren sehr erkaunt, als ihnen am Palast das Tor geöffnet wurde. Sie hätten sich die Sache eigentlich so vorgestellt, daß sie die Zure mit Gewalt hinweg und dort gegen einen Wachen massakrieren würden. Dann wären sie die Treppe hinaufgestiegen und hätten den Stiechden, der sich feige vertragen haben mußte, durch alle seine Geschänder zu sehen.

„Wo steht du, elende Nemeze?“ hätte Hauptmann Mustafa gerufen. „Wo hast du dich mit deinem Zügel verreckt, daß du so und verkauft bist, häßlicher Verärrer!“ Und wenn sie ihn dann hinter eine Tapetentüre entdeckte und herangezogen hätten, so hätten sie wohl durchgehends geäußert: „Nur du es, der das angestrichelte Vaterland den Christen verkauft hat? Geht denn und fahr zur Hölle.“ Darauf lie ihm gemeinsam die Säbel in die Brust gestochen hätten.

Anstatt dessen hatte sie sich jetzt einem galomnirten Diener gegenüber, der sie höflich empfing und sagte: „Wollen die Herren eilfertig Schirme und Stühle hier abgeben.“

Dann geleitete man sie die Treppe hinauf über einen biden, weiden Teppich, der den Echall der Schritte dämpfte, so daß sie nur auf den Boden zu sehen konnten. In grünen Ecken sah sie kleine man ihnen Esel hin, die mit Seide bezogen waren, und bat sie, einen Augenblick zu warten. Seine Hebel wurde sich gleich die Ehre geben. Es war das der alte, arische Salon, von dem Hauptmann am auf das Meer sehen konnte. In der Wand hingen Bilder von Fürsten und von alten Dringensbildern, die erst und mid auf Hauptmann Mustafa verdröhnen und auf sein Verberber. Warme Büfen standen fischwendig in den Ecken, und zwischen den Fenstern war eine Figur aufgestellt, die die Mutter Drogomylla darstellte und maubend den weichen Selin, von dem stammten Nader sagte. Und die Stöße waren von Geld und Lapis Lazuli, und auf dem Stamm aus lauter grünen Edelsteinen sah man keine Statur, die so tolle Süßerte, daß man kaum zu atmen mochte.

Eine Weiße füllte die fünfzehn Wörter ganz still auf ihren Schenkel und schenkte sich sehen um. „Lich mal“, raunte dann Selim zu Fehim, „das ist edter Sammet.“ Dabei brüskte er den roten Esself, der neben dem Kommissar stand. „Nimm die Hand ab.“

„Entzändend.“ hauchte Hauptmann Mustafa. „Es wohnt der Feind in dem Esself, die Hölle Stein und befäße den grünen Stein mit der Hand.“ In diesen Augenblick ging hinter ihnen eine Säue und schreie den Händen alle auf. Der Stiechde stand unter ihnen. Sie verneigten sich alle. Aber der Stiechde sagte



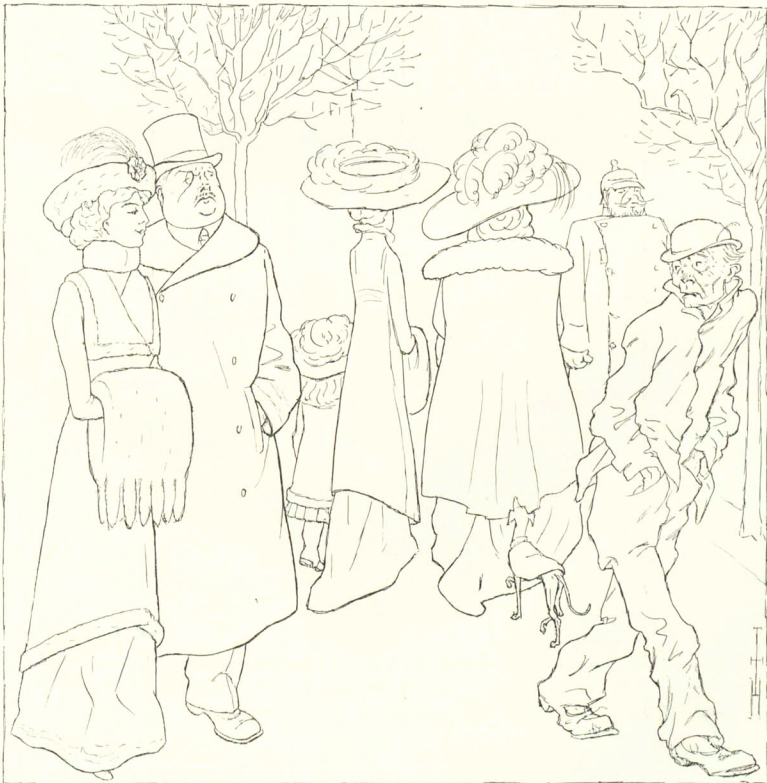
freundlich: „Wollen die Herren nicht Platz be-  
halten?“  
Er setzte sich links auf den roten Sessel am Kam-  
min und wühlte ihnen einladend mit der Hand,  
so daß sie als anhängige Menschen nichts anderes  
sahen konnten, als ebenfalls Platz zu nehmen. Dann  
hauchte er zu dem Führer der Erpedition:  
„Sie sind der Hauptmann Mustafa?“  
„Ja, Befehl, Sobort!“, antwortete dieser.  
„Ich erinnere mich Ihrer; Sie haben bis vor  
zwei Jahren in Alexandria beim zweiten Bataillon  
gedient; dann kamen Sie, wenn ich nicht irre,  
nach Arabien.“  
Hauptmann Mustafa atmete schwer. Er blickte  
auf seine Offiziers, dann auf das über seinen  
Knieen liegende Schwert, das Skafed in der Schachtel  
am Cupbrat gestützt hatte und Ibrahim gegen die  
Seiten. Er fand den passenden Hebergang nicht.  
Wie soll man zu einem Manne, mit dem man  
auf Sammetkissen sitzend konvervierte, sagen: Ich  
habe übrigens die Ehre, Sie jetzt ermerden zu  
müssen.  
Auch nach Selims und Fehims Verhältnissen er-  
kundigte sich der Scheib. Und als Selim bei der  
Antwort aufspringen und stramm stehen wollte,  
sagte er freundlich: „Bitte, bleiben Sie nur ruhig  
sitzend. Sie müssen einen anstrengenden Marsch ge-  
habt haben“, sagte er hinzu, indem er sich im Kreis  
umgab. „Es ist doch schon recht heiß; und auf  
der Straße ein Staub! Das Gelingen müßt gar  
nichts, es ist ja doch in nächsten Augenblicke schon  
wieder ausgetrocknet.“  
Die anderen erwiderten nichts und es gab eine  
Pause. Man hörte nur das Flüstern der steinen

Ihre auf dem Kamine, die so leise, so leise, so  
leise war, und die doch die Kraft hatte, einem  
wideren Manne das rechte Wort im Munde zu  
erschließen.  
Dann stand der Scheib auf und sagte zu Mustafa:  
„Herr Hauptmann, es freut mich aufrichtig, daß  
Sie sich die Mühe machten, zu mir heraus zu  
kommen. Ich habe nämlich schon lange auf die  
Gelegenheit gewartet, Ihnen den Mehbisjebe-Orden  
zu verleihen.“  
Mustafa sprang auf und war knallrot im Gesicht  
geworden. Er nahm Haltung an, zog den Bauch  
berein und freckte die Brust vor, genau so, wie  
es die preussischen Instrukteure eingeübt hatten.  
Der Scheib langte in seine Rocktasche, holte den  
bunten Ordensstern hervor und bestellte ihn ein-  
händig an die treue Brust, die sich ihm bot. „Ich  
erinnere Sie zum Oberst“, sagte er leise und feier-  
lich. „Erzogen Sie den Orden in Ehren und be-  
wahren Sie sich Ihr schlichtes, gerades Soldaten-  
herz.“  
Dann wandte er sich zu den anderen Mehbisjeben,  
nahm eine erste Reihe an und sagte streng:  
„Such kommandiere ich zu meiner Leibwache, die  
Wache, die ich bisher hatte, ist . . . hm . . . nun  
kurz und gut: ich habe augenblicklich meine Leib-  
wache. Und gerade in diesen unruhigen Zeiten  
brauche ich wackerer und mutiger Männer mehr als  
sonst. Deshalb werdet ihr jetzt gleich euren Dienst  
antreten. Wendet euch an den Zahlmeister und  
laßt euch den Sold für die nächsten drei Monate  
prämumerando geben.“  
Dann grüßte er militärisch und entließ seine Ge-  
tennten.

Aber da zog endlich Oberst Mustafa das Schwert  
Kalebs aus der Scheide, schwang es und rief:  
„Allah yutaili umr al-Chehwa sinan adida“,  
was auf Deutsch heißt: Allah erhalte unseren  
gnädigen Scheibden viele Jahre. Und alle anderen  
riefen es ihm nach und liehen ihre Waffen mutig  
durch die Luft sausen.  
In derselben Stunde noch bezog das Scheibden  
neue Leibwache ihr Quartier im Palaste zu Nam-  
lek, in den süßen Gärten des Erdgerichtshofes, die  
nach dem Oskarten hinausgehen und nach seinen  
Springbrunnen. Auch bekamen sie gleich ein gutes  
Mittagessen vorgefetzt. Das zwar mit englischem  
Geschmack bezahlt war, das ihnen aber trotzdem sehr  
gut schmeckte, denn bei Arabisch Daischa hatten sie  
kein Mittagessen bekommen. Es gab Sammetkissen  
mit Reis und Eierstücken mit Tomaten, in Scheiben  
geschnitten. Dazu fränkisches Champagnerwein,  
der ganz kalt war, weil man ihn mit Eis gekühlt  
hatte.  
Und so rettete sich der Scheibde Muhammed Zenvit  
von Aleppo sein Leben und seinen Orden. Aller-  
dinge nahmen ihm die Engländer das ganze Land  
weg und richteten sich darin ein, um nie wieder  
fortzugehen. Aber schließlich behielt er doch eben  
sein Leben und konnte noch elf Jahre lang im  
Winter in Kairo, im Sommer im Meeresküstchen  
zu Namlek wohnen in allem Frieden. Er konnte  
essen und trinken und sich des Abends ein fröhliches  
Wädelchen mit ins Bett nehmen, aber ein arme-  
nisches, aber ein griechisches, wie ihm nun der  
Wille stand. Und das ist, bei Nicht bestehen, doch  
die Hauptsache, auf die es einzig und allein an-  
kommt.

## Auch eine Rudität

(20. 23. Seite)



„Bei dieser Kälte ein Kerl ohne Lieberleber! Das wirkt ja direkt unfröhlich.“



„Aber warum sind Sie dann eigentlich Jurist geworden, Herr Professor?“ — „Gott ja, ich hatte eben für nichts Interesse.“

### Die Einsame

Ihr war ein großes Leid geschehn,  
Sie wollt' es gern verschloffen tragen,  
Doch mußte jeder Mist es fagen,  
Und jedes Lächeln es geschehn.

Sie hatte kleine Kinder gern  
Und mühte sich um ihre Liebe,  
Ob eines nicht getreu ihr bliebe,  
Doch alle fanden fremd und fern.

Der Großen Mitleid wollt' sie nicht,  
Und anderes ward ihr nicht geboten,  
Da setzte sie sich nach den Seiten  
Und ward wie ein verflüchtend Licht.

Wolfgang Falke





# Ein Rekord!

Laut Reichs-Statistik ver-  
zollten wir im Rechnungs-  
jahr 1907/08 mehr Weine  
der Champagne als sämt-  
liche französischen Cham-  
pagnerhäuser zusammen-  
genommen im gleichen  
Zeitraum nach Deutsch-  
land in Flaschen einfuhrten  
HENKELL & CO.

·REIMS·

·MAINZ·

Soeben erschienen:

Des

**Hans Jacob Christoph von Grimmelshausen**

**Abenteuerlicher**

**SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS**

Neu an Tag geben und in unser Schriftdeutsch gesetzt  
von Engelbert Hegaur

Umschlagzeichnung von Wilhelm Schulz

Preis geheftet 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark

Die Ausgabe des Grimmelshausenschen Simplicius Simplicissimus, die der Langensche Verlag hiermit dem Publikum unterbreitet, ist nicht wie gewöhnlich erschienen ein bloßer Abdruck einer der alten Editionen. Sie entstand vielmehr auf Grund einer genauen Vergleichung der ursprünglichen Drucke und benützte aus der vom Autor selbst erweiterten zweiten Bearbeitung und deren späteren Auflagen alle wichtigen Ergänzungen, Textverbesserungen und Druckfehler-Korrekturen. Besonders wurden ausser der Erstausgabe von 1668 bezw. 1669 die umgearbeitete Fassung von 1671 und die Gesamtausgabe von 1713 zu Rat gezogen und aus ihnen der vorliegende Text hergestellt. Ausserdem hat der Herausgeber die willkürliche Orthographie und Interpunktion des 17. Jahrhunderts vollständig dem heutigen Gebrauch angepasst, um einen flüssig lesbaren Text herzustellen. Dabei blieben aber die altertümlichen Wort- und Satzformen mit einigen ganz unbedeutenden Ausnahmen unangetastet, so dass das Stil- und Zeitkolort des Romanes nichts von ihrer Eindringlichkeit eingebüsst haben. Im Gegenteil steht zu hoffen, dass durch Wegfall jener rein äusserlichen Eigentümlichkeiten der Leser für das Wesentliche um so empfänglicher gestimmt werde.

Ueber den Roman selbst etwa Empfehlendes zu sagen, scheint überflüssig. Als umfassendes Zeitbild aus Deutschlands trübster Zeit, als auffrichendes Bekenntnis eines schicksalreichen Lebens, als echt vollkommene Darstellung auf dem Grund einer überlegten humoristischen Weltanschauung hat sich sein Wert für uns immer bedeutungsvoller entwickelt. Besondere Vorzüge dieser neuen Ausgabe sind ihre Wohlfeilheit und ihre vornehme Ausstattung.

Bestellungen nehmen schon jetzt die Buchhandlungen entgegen, sowie der Verlag **Albert Langen in München-S**

Soeben erschienen:

**Conrad Haussmann**

**Das persönliche Regiment vor dem Tribunal**

Rede, gehalten im Reichstag am 11. November 1908

Preis geheftet 30 Pfennige

Einige Pressstimmen über die Rede:

Frankfurter Zeitung: Ohne Haussmanns ernste und wirkungsvolle Rede wäre der Gag verloren gewesen. Im Haus und auf den Tribünen herrschte lautes Stille. Es war eine eratorische Meistleistung, die sie seit Jahren im Reichstag nicht gesehen wurde. Der unmittelbare Eindruck war im Haus und auf den Tribünen so mächtig, dass man diese Rede eigentlich die Stimmung hätte abgebrochen werden müssen.

Berliner Tageblatt: Billigste Anerkennung findet einzig und allein die ausgezeichnete, wichtige und ideenreiche Rede des süddeutschen Vollspartheiers Conrad Haussmann.

Kreuz-Zeitung: Haussmanns Rede fesselte in steigendem Masse.  
National-Zeitung: Die Rede Haussmanns stellte unstreifig, formal und sachlich einen Höhepunkt dar.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von **Albert Langen in München-S**

== 10. TAUSENDE ==

Robert Hessen

**Keinlichkeit?**

oder

**Sittlichkeit?**

Ein Jungesellenprotest

Preis 40 Pfennige

Berner Bund: Dr. Hessen beschäftigt sich um Standpunkte des Mediziners und des vernünftigen Menschen bei der Bewegung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Der Verfasser erblickt eine grosse Gefahr für diese Bewegung in der Einmischung der Sittlichkeitspartei, die sich neuerdings auf so vielen Gebieten unangenehm bemerklich machen. Sein Protest gegen Unwissenheit und Heuchelei wird insbesondere willkommen sein, dem der in Deutschland stichliche Mangel an Freisinn und Mitleid in geschlechtlichen Dingen ärgerlich war.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von **Albert Langen in München-S**

Robert Hessen



**Glück  
in der Liebe**

Beitrag zur Psychologie  
des deutschen Mädchens

Albert Langen, München.

**Robert Hessen Glück in der Liebe**

Beiträge zur Psychologie des deutschen Mädchens  
Umschlagzeichnung von F. Freiherr von Reznick

10. Tausend

Geheftet 2 Mark, in Original-Einband 3 Mark

Rezensieren Journals: Das Glück bei Frauen fernandist treffen bei Gay 99 handelt von Liebesleid in Wort und Gedicht. Der von Robert H. benutzte (wie untereinander nicht kritischen Wege verstanden sich, um ihre Freude haben um unangenehm ihren Beziehungen mit den fünfzigjährigen Jungfrauen bei Weibchen. Sie erhen sehr häufig bei Ruder möge ich mit ihr überleben bis letzten Jahren: ein Weibchen, wenn sie kein glückselig geworden.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag  
**Albert Langen in München-S**

**Dr. Owlgass**

Des François Rabelais  
**Pantagruel**

Zweites Buch  
Verdacht von Dr. Owlgass  
Geheftet 3 Mark 50 Pf.  
Gebunden 4 Mark 50 Pf.

Herrlicher Lokalrezepte: Die gesamte ausgegebene Presse hat über Herrliche Zeitpunkt des Dr. Owlgass anlässlich der früher in seiner Veredelung erschienenen Rabelais'schen das höchste Lob gesagt: Und das mit Recht. Auch hier wieder beim zweiten Pantagruelbuch, das wertvollsten des dem Zeitpunkt von Rabelais' klarheitreichem Schaffen darstellt, jedenfalls für den nachgelassenen Leser das schönste ist. Durch das ganze Buch sieht sich das Problem: Soll Panurge heiraten oder nicht? Und wenn ja wird er Heiratet werden oder nicht? Zur Lösung wird Vergil und die Transmutierer, Socrates Symplos und Homosentier, Sironus, Narros, Dichter und schliesslich sämtliche vier Fakultäten in einem kapitalen Aufwand von Humor und Satire herangezogen, bis man sich erschließen, das Orakel der göttlichen Büchse aufzusuchen. Ein höchst ergötzliches Buch, das durch die Deutschen eigentlich erst so recht durch Dr. Owlgass gesucht wird. Das Werk ist zum ersten Mal hier Rabelais' Stil in seiner ganzen Ursprünglichkeit, Drollheit und Willkür, des zweiten reichlich und so eigen gemacht.

Des François Rabelais  
wollast Arzt-Doktor und Pfarrer  
zu Meudon

**Gargantua**  
Verdacht von Engelbert  
Hegaur und Dr. Owlgass  
Geheftet 3 Mark 50 Pf.  
Gebunden 4 Mark 50 Pf.

Reins-Westf. Zeitung: Engelbert Hegaur und Dr. Owlgass haben eine Übersetzung zustande gebracht, die sich sehen lassen kann. Mit weichen Verlagen wandert man durch die beiden Bücher sehr schön gedruckten - Sellen Verdacht! Wie angenehm ist die halbes Posen heraus, die das ganze Leben der damaligen Zeit in der phantastischen Weise schildert! Welche Willkür, Willkür und Drollheit der Sprache, die in unserer Hinsicht nachher für die ganze folgende Zeit geworden ist. Wir trinken wir so einen alten, aber erschöpflichen Roman, der nicht für jeden gut ist, aber der, wenn man ihn liebt, liebt ihn dafür so heftig!

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen, auch direkt von **Albert Langen, Verlag für Litteratur und Kunst, München-S**

Des François Rabelais  
**Pantagruel**

Erstes Buch  
Verdacht von Engelbert  
Hegaur und Dr. Owlgass  
Geheftet 3 Mark 50 Pf.  
Gebunden 4 Mark 50 Pf.

Neue Preis-Pressen: Wie der ungeschickte Humor des sonderbaren Heiligen und Pfarrers Rabelais - hier liest er in all seiner Grolmüdigkeit und Drollheit ein festliches Buch aufleben. Eine wahrhafte Erleuchtung, eine vollkommene Machlung ist es, die die Herren Hegaur und Owlgass hier bieten, nicht nur in der Sprache, auch in dem Geiste seiner der scharfe Draht jener wenig angenehmen Zeiten. Und dieser Draht ist ein grosses Glück für sie gegeben worden. Durch die Entlohnung des Allgortlicher, Kommentatorförmigen und kein-Aktion haben die Übersetzer es in muster- und musterhafter Weise zustande gebracht, Originalen Verlesen und Anmerkungen überflüssig zu machen, so dass man in der Tat den Eindruck gewinnt, ein Original vor sich zu haben, ein vorzügliches, relativ billiges, das sofort einleuchtet und irgendwelcher Erklärungen nicht bedarf. Theorien sollen mögen es nicht vorabnehmen, diese Rabelais-Verdichtung ihrer Rühlichkeit einzuheben, und zwar ausnahmslos durch die Lektüre. Für höhere Tüchtigkeit der geistliche Behalt deutsch-satirisch ebenso ungeschicklich bleiben wie französisch.

Dr. Owlgass

**Der saure Apfel**  
Simplicissimusgedichte  
Umschlagzeichnung von Olaf  
Gulbransson

Die Zeit, Wien: Das Heftchen enthält ein Gedicht und Kunst mehr als zahlreiche literarische Willen. Dr. Owlgass ist nicht ohne ein höchst origineller Kopf. Versuchen wir, man durch die beiden Bücher auf seinen Gedichte, ein reicher Meister des Verdacht! Wie angenehm ist die halbes Posen heraus, die das ganze Leben der damaligen Zeit in der phantastischen Weise schildert! Welche Willkür, Willkür und Drollheit der Sprache, die in unserer Hinsicht nachher für die ganze folgende Zeit geworden ist. Wir trinken wir so einen alten, aber erschöpflichen Roman, der nicht für jeden gut ist, aber der, wenn man ihn liebt, liebt ihn dafür so heftig!





Vor dem Gebrauch!



**Dalloff-Thee** gegen Fettleibigkeit  
von Dr. Dalloff, Paris  
ges. gesch. Jahresausatz in Paris 1/2 Million Pakete.  
Der Dalloff-Thee ist das einzigste infallbare, sicherste  
und unschädlichste Mittel gegen Fettleibigkeit.

**Beseitigt den lästigen Fettablagerer der Herren  
Macht die Taille der Damen dünn u. elegant**  
Die Körperlinie bestimmt nicht allein die Gesundheit, sondern macht  
vor der Zeit alt. Um nun immer jung und schlank zu bleiben,  
trinke man täglich 1-2 Tassen Dalloff-Thee. Es ist dies eine reine  
Pflanzensor und wirkt blutreinigend. Preis per Paket M. 4.50  
Erfolg garantiert. Man hole sich vor Nachahmungen.  
Zu haben in allen Apotheken, Prospekt und Aerzte-Einfachden  
No. 1 gratis und franko durch die  
**General-Deput: Engelapotheke Frankfurt a.M.**

Nach dem Gebrauch!



Berlin: Elefant-, Schwelger-, Leinwandläden Apoth. Breslau: Adler-, Kränzelmarkt, Hof-, u. Feld-Apoth.  
Düsseldorf: Elefant-, Apoth. Dresden: Sauer-, Lorenz- u. Martin-Apoth. Frankfurt a.M.: Engel- u. Rosen-Apoth.  
Hannover: Löwe-, Schöne- u. Hirsch-Apoth. Köln a.Rh.: Dom- u. Hans-Apoth. Königsberg: Apoth. u. Alstadt.  
Leipzig: Engel-, Hof- u. Hausdorfer-Apoth. München: Ludwig-, Schützen- u. Sonnen-Apoth. Stettin: Stern- u. Meissen-Apoth.  
Genf: Central-Apoth. Zürich: Dr. Hüssli-Apoth.

**ROSA**  
Verbreiteste Präzisions Uhr  
Nur in besseren Urehrhandlungen erhältlich

Wegen Fälschungen achte man auf dem  
Namen **Rosa Schaffer.**  
**Schönheit ist Reichtum,  
Schönheit ist Macht.**  
Diesen lieblichen Schatz zu erhalten ist für jede Dame  
erfindendes **Schönheitsmittel**  
gekommen.  
**Poudre ravissante** k. k. pat. u. priv.  
Es ist für jede Dame  
unentbehrlich, macht die Haut blond, weiss,  
kühlt unter einem herrlichen Kussel ab, alle  
Hautschäden, Blasenrissen und Mitruren  
verschwinden, glättet Falten, sieht Poren  
verschwinden und lässt jedes Fransenmittel  
hinter sich erscheinen. Es ist das einzige Poudre,  
nach dessen Gebrauch man sich waschen  
kann, ohne dass die sensationelle Wirkung  
verschwindet. 1 Carton 3 Mk., u. 3 Mk.  
Nur sehr mit dieser gr. Schutzmarke.  
**Crème ravissante** verjüngt um Jahre und soll von jeder Dame  
benutzt werden. 1 Tiegel 3 Mk.  
**Eau ravissante** verleiht das Schöne der Haut, trägt dieselbe und ist  
das ausgezeichnete und sicherere Erfolge gekürzte  
Tollweissener. Flasche 6 Mk.  
Für die wundererregende Wirkung unserer Mittel leisten wir Garantie.  
Damen bestene empfohlen: k. k. priv. **Strikbände** zur Erlangung einer  
falschen, manerewasene Nitze 3 Mk., **Krauhänder**, zur Verhütung  
des Doppelkisses 4 Mk., und die Schönheitsmittel **„Nayon ravissante“**  
1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk. 50 Pf. Ich sendere mit  
jedem erweisen Haare die Farbe der Jugend zurück - das her-  
**„Konorr“** reines, glänzendes Kastanienbraun, samtuntere schwarz, keine  
Wachse ist im Stande, die erzielte Wirkung zu entfernen. 1 k. k. 3 Mk.,  
ein gross. 10 Mk.  
**Rosa Schaffer, Wien I., Kohlmarkt 7.**  
Königl. k. Hof- und Kammerlieferant, Ehrenmitglied der Academia Placita  
Chemica in Palermo, Dame paronessa des Sankt Petrusheims mit dem Ehrenkreuz.

**Wie werde ich gesund?**  
Das leidet unter 64 Seiten  
ausführlich und mit zahlrei-  
chen Beispielen verfassten,  
**Gratis-Buch**  
**Der Weg zur  
Gesundheit.**  
Wir empfehlen daher jeder  
nicht gesundheitlich, die sie  
an Heredität, Herabmüde,  
Hämorrhoiden, Hühner- und  
Kopfschmerzen, Blasen- und  
Baumblutdrüsen, Berghühner-  
schmerzen, Migräne, Kopfsch-  
merzen aber sehr leicht, sich  
auswählen zu lassen, die  
Lebzeiten zu verlängern, und  
mit uns nicht möglich, selbst  
erleidete aber sehr leicht,  
unter gelehrten Dozent gratis und franco liegt.  
**Institut „ARES“ Elektro-Therapie, München**  
Bismarckstr. 30.

**Deutsche Arbeit überall voran!**

Torpedo-  
Fahrräder.  
mit sichtbarer Schrift

**TOR.EO**  
ALLEN VORAN!  
**Weil-Werke G.m.b.H. Rödelheim**  
Verbindungen gesucht, wo nicht vertreten. **Frankfurt a.M.**

**„Welt-Detektiv“**  
Preis Berlin W. 2, Leipzigerstr. 1071  
Esko Friedländer Tel. I. 1071.  
Einschaltungen, Ermittlungen, Ver-  
fahren in allen Privatfällen! Überall!  
**Heirats- Auskünfte.**  
In- u. Ausland!  
Diskret!

**Schwerhörige!!!**  
Neuer! Apparat „Sonor“  
Unschärfbar wirksam und handlich  
Während des Gebrauchs erlangen die  
Schwerhörigen die Fülle des Gehörs!  
Man verlange Prospekt gratis!  
**Dr. J. Schroeter**  
Berlin-Charlottenburg, Casselerstr. 10  
Einsicht Erprobung d. Apparats gestattet.

**Die Welt er-  
erbt**  
haben sich die Selbst-  
richtiger Welt-  
Dieselbe, verleiht die Bildung, die  
Gymnasien, Realschulen, Ober-  
realschulen, höh. Mädchensch.,  
Handelsschulen, Präparanden-  
anstalt, Lehrerseminare  
hätten Schulpflicht, Lehrerbildung  
zur Einjahre-Fremd-, Mittelschul-  
lehre, u. samtl. Schulver-  
bessern. Preig. (12 Sprachen).  
Prog. u. Anerkennungsbeschr. über, sel.  
Verg. gr. fr. - Anwärter! Durch  
Bonnes = Haefel Potsdam - E.

**Man-Edeltrollor**  
St. Beilert, Letztveränderung 8,  
Stange, nachstehend 8, 12,  
15-30 Stk. In jedem Stk. 2 Stk.  
15-30 Stk. In jedem Stk. 2 Stk.  
15-30 Stk. In jedem Stk. 2 Stk.  
Küsterstr. 10 (S. 12).

Entwöhnung  
von  
**Morphium**  
Dr. Hermann  
Spezialarzt  
für  
STÄUBUNG  
ohne  
Opium  
Gegenüber  
Königsplatz

**BLAUGAS**  
Trasportfähig  
flüssiges Leuchtgas  
Deutsche Blaugasgesellschaft  
Augsburg

Der „Stapelwörter“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frachtkosten, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 Mk. (bei direkter Zusendung oder Kreuzband in Deutschland 5 Mk., im Ausland 5.60 Mk.); pro Jahr 14.40 Mk. (bei direkter Zusendung 20 Mk., im Ausland 22.40 Mk.). - Die Leihbibliothek, auf qualitätvolle ganz hervorragende Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 Mk. (bei direkter Zusendung in Rolle versandt 19 Mk., im Ausland 22 Mk.). - Die ganze Nummer 30 Pf. (bei direkter Zusendung in Rolle 38 Mk., resp. 44 Mk.). In Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h. pro Quartal K 4.40, bei direktem Postversand K 4.80. - Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.



**Salvator.**

*War im März gen Judica  
Wiederum der Frühling nah,  
Kam zu ehren alte Sitten,  
Der Herr Kurfürst selbst geritten  
Auf die Neudeck ob der Au  
Zum Paulaner-Klosterbau.  
Dort empfing den Landesvater  
Barnabas, der Bräuhausfrater;  
Ihm beglückt und freudeglänzend  
Einem Kumpen Bier kredenzend,  
Mit dem Gruss - der bis zur Stunde  
Sich erhielt im Volkesmunde:-  
"Salve pater patriae!  
"Bibas, princeps optime!"*

Der Versandt unseres weltberühmten Specialbieres **Salvator** beginnt Anfang März.

Um sicher zu sein, auch wirklich **Salvator** und nicht etwa eine der vielfachen **Imitationen** desselben zu erhalten, wolle man auch auf die **nebenstehend abgebildete, auf jedem Gebinde und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke** achten, die wie die Bezeichnung „Salvator“ selbst uns patentamtlich **geschützt** ist.



**München** **Actiengesellschaft Paulanerbräu**  
**Salvatorbrauerei.**



# Eine Stütze der Hamburger Sittlichkeit

(Zeichnung von E. Ebbay)



„3 gilt, nein, wagt man nich als erlewt! Gelfern heet sid un! Herr Senator so dull über 'n unanständig' Wisblatt upregt, dat em am Abend in de Schwiegerstrat de Elag dropen heert.“





(Zeichnung von N. Graef)



„Ate, mach 's Genießer zua, daß da Raßgeruch net auflit geht!“

Der Salamanderspiel ist in allen Gesellschaftskreisen beliebt. Aus den besten Rohstoffen hergestellt, entsprechen seine Formen der neuesten Mode. — Fordern Sie neues Musterbuch S.

# Salamander



Einheitspreis M. 12.50  
Latzus-Ausführung M. 16.30

Schuhes. m. b. H.

Berlin W. 8, Friedrichstraße 182 und Stuttgart  
Braunschweig Hamburg Magdeburg  
Breslau Hannover Mainz  
Chemnitz St. Johann a. S. Mannheim  
Cöln Kattowitz Steien  
Eisenladorf Königshagen i. Pr. Straßburg i. Elsa.  
Halle a. S. Leipzig Wiesbaden  
Basel Wien I Zürich

# Grammophonwerke jeder Art

Grammophon, Spielböden mit auswechselb. Metallnoten, Violinen, Bratschen, Celli u. alten Meister-Kapellen, Mandolinen, Gitarren, Zithern aller Systeme in allen Preislagen. Lieferung und besond. billige Lieferung gegen Baubank.



Illustr. Katalog 1: gratis u. frei, Brosch. II  
Bial & Freund Wien VI/2

# Ansehen seit 1890

besonders die Charaktereigenschaften von F. & C. in billigeren Serien. Die wertvolle Erregnis in der charakteristischsten Original-Charakterisierung mit Charaktereigenschaften seit 1890 — hat mit diesen Charaktereigenschaften. Bisheriges z. nicht gemacht! Verleiht über einjährige Bindungen und druckabwärts gratis nach 9. Band Gieße in Jägerberg 1.



BERN HARD

# LIQUEUR BÉNÉDICTINE

# Cäsar & Minka

Rassehundezüchterei und Handlung  
ZAHNA (Preussen)



**Edelste Rassehunde**  
jeden (Grosz, Wacht-, Renommier-, Ba-geit- und Dämehunde) sowie alle Arten **JAGDHÜNDE**  
von grosser Ueber Dapp und Bernhard bis zum kleinen Salter-Schüsselhunde. Illustr. Frauckranz franks und den Deutschen u. der Hausfreund M. 1.50 in Briefmarken.  
Grosse eigene permanente Ausstellung am Bahnhof Zahna.

# DE Hühner's ASBO

Myrrhen-Zahnpasta.  
Erschlacktes Präparat zur Pflege der Zähne und zur Hartung (Blaugay) des Zahnfleisches. Preis p. Tube 60 Pfg. Ueberall zu haben.  
Fabrik Dr. Hähner, Düsseldorf 10.

# Porto extra! Gelegenheits-Käufe für Briefmarken-Sammler! Porto extra!



No. 20. Die prächtigsten **Oesterreich Jubiläum 1905** 1 bis 35 Heften, 11 verschiedl. nur M. —,70.



No. 75. **Oesterreich Jubiläum 1908**, 50 und 100 Heften M. —,60. 1 Kronen vollen M. —,40, 2 Kronen M. —,30, 3 Kronen M. 2,—.



No. 35. **Montenegro 1904** 50 Nkr., 1 und 2 Hefen 2 hohe Werte statt M. 1,— nur M. 2,25.



No. 65. **Italien 1904**, 50 Lire gelb und 100 Lire blau 2 Stück statt M. 18,— nur M. 4,50. Hohe Werte, die überall fehlen!



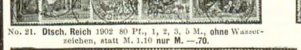
No. 65. **Italien 1904**, 50 Lire gelb und 100 Lire blau 2 Stück statt M. 18,— nur M. 4,50. Hohe Werte, die überall fehlen!



Deutsches 1905 1—20 Heften, 9 verschiedl. nur M. —,60. **Bosnien 1905** 1 Heft, bis 5 Kronen 16 verschiedl. nur M. 6,—. Es liegt sehr nahe, dass diese wunderbare Marken in Folge der politischen Verträge ausser Gebrauch kommen; man sehe sich deshalb bei Zeiten vor!



No. 21. **Dtsch. Reich 1905** 80 Pfg., 1, 2, 3, 5, 10, ohne Wasserzeichen, statt M. 1,10 nur M. —,70.



No. 21. **Dtsch. Reich 1905** 80 Pfg., 1, 2, 3, 5, 10, ohne Wasserzeichen, statt M. 1,10 nur M. —,70.



No. 35. **Bayern Dienstmarken 1907** mit Aufdruck E 3, 5, 10, 20 Pfg. 4 verschiedl. M. —,50, 2, 5, 10, 20, 50 Pfg. 5 verschiedl. M. 1,60. Kamen am 1. Januar 1909 ausser Kurs!



No. 20. **Portugal 1905—1908** 27 bis 500 Heften, 20 verschiedl. statt M. 8,50 nur M. 2,50. In Folge der Erinnerung des auf diesen Marken abgebildeten Königs Karl I. wird diese Neuausgabe mit dem Bilde des jetzigen Königs Manuel nicht mehr lange ausbleiben. Anschaffung deshalb jetzt empfehlenswert!



No. 41. **Württemberg Jubiläum 1906** 8 verschiedl. verschiedene statt M. 5,— nur M. 2,50. Von diesen Marken sind nur 25000 komplette Serien ausgegeben worden.



No. 115. **Kreta 1906** 2 bis 20 L. 5 verschiedl., statt M. —,30 nur M. —,20. Originelle Zeichnungen nach alten griechischen Mitteln. Jetzt ausser Kurs!



No. 115. **Kreta 1906** 2 bis 20 L. 5 verschiedl., statt M. —,30 nur M. —,20. Originelle Zeichnungen nach alten griechischen Mitteln. Jetzt ausser Kurs!

Tausende derartiger Angebote enthält mein grosser **Offert-Katalog**, welcher jedem Interessenten auf Wunsch gratis übersandt wird.

# Markenhaus FERD. REDWITZ, Stuttgart 15.

# Briefmarken

Alle verschiedl. 100 bis 1000 Stück nur M. 2,— 20 und 50 Stk. 2,50 100 und 200 Stk. 4,— 50 Abnahme 4,— 100 Abnahme 4,50 200 Abnahme 5,— 4,50 1000 Stück nur M. 1,50  
Max Herbst, Berlin, Hamburg II, Klasse Illustr. Preisliste gratis u. franko.

# Familien-Wappen

Boll jeder Wappentabelle, vollständige Bestatt. (ausser d. in Briefmarken). F. W. Becker, Dresden-7, Marktbergstr. 37/1.

# Wer probt, der lobt

Walters echte extra milde **Lilienmilchseife**

Preis M. 2,50 bei 100 Stück kostenfrei M. 2,—, Laden E. Walther, Halle a. S., Neuplatz 21.

# Sprachstörungen

Aller Art. Sprachst. Stottern, Stamma etc. stellt dauernd meist Garantie Robert Ernst, Berlin S. W., Yorkstr. 21.

# Stürmische Heiterkeit!

Jedermann **Schnelzüchtler!**



Ueber Nervenschwäche, als Folge unglücklicher Vererbung, handelt **Vieljähriger Ausdauererfolgs-Verkehr Dr. Retau's Selbstbewahrung**, Preis M. 3,—. Zu beziehen durch das Verlagsgesetz in Leipzig, 11/Marktstr. 21.



# FESTSEKT



S. M. Kaiser Franz  
Josef von Oester-  
reich-Ungarn  
und  
S. M. König Eduard  
von England  
in  
**50 HP-  
ZÜSI**

## ZÜST FAHREN:

S. K. H. Prinz Leopold von Bayern 3 Wagen  
S. D. Fürst zu Thurn und Taxis 2 Wagen

Reichsrat Freiherr von Cramer-Klett  
Baron Hubert Fidler von Isarborn

„ZÜST“ Stuttgart 14 „ZÜST“ Berlin NW 10 „ZÜST“ Leipzig 20 „ZÜST“ München 27 „ZÜST“ Zürich 17 „ZÜST“ Hamburg 11 „ZÜST“ Wien 12  
Datei des Locus 12 Dresden 25 Danzig 17 Frankfurt a. M. 12

**Versichern Sie Ihre Schönheit!**  
Durch die Schönheitskapsel „Adora“ System Dr. Harlan  
Für Gesicht, Hals, Arm und Körper.  
Keine weitere Anwendung erforderlich. *Adora*  
besitzt, hat den Vorzug über Schönheit zu befähigen.  
Die veraltete Schönheitspflege dieses wissenschaftlichen  
Systems ist die vornehmlichste Schönheit, mit welcher  
ein herrlicher Teint erzielt wird, überdies fast  
beliebige Färbungen. Eine einzige sanfte Anwendung  
der Schönheitskapsel erzielt überraschende Resultate.  
Minister verschwiegen meist in 60 Sek. Unreinlichkeiten  
des Haares u. d. Haut werden durch starken Absaugen,  
des Haares, schaffe Armen, Halsverfall, Fülle, Form u. Fortschritt  
überaus schnell. Die Adora-Kapsel wirkt direkt auf die Hautstruktur, führt dem  
Zellgewebe neuen, reifen Blut zu, lässt es auf u. macht das Gesicht frisch u. fest.  
Auch der Haut einen bildend wirkenden, klaren Teint, macht weich u. zarten  
Porenen, Falten, Rötten, graue Haare verschwinden. Wirkung nachweislich. In keinem  
in beliebigen Kreise. Hier vorrätig. Druck-Verfahren, Nr. 2.50. Porto bei Vorauszahlung  
20 Pf. bei Nachn. 50 Pf. extra. F. W. Hoffman's Laboratorien, Al. 5, Hamburg 36.

**Julius Dollhoff**  
Karlsruhe 17  
München,  
Herren-  
Garderobe  
Loden-  
bekleidung  
+ Magerkeit +  
Schon, alle Körperform — wunderbar  
Bügel — hoch unter Ceint. Stoffpreis  
„Büsten“ ges. gesch. preisgünstig  
m. gold. Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901,  
Berlin 1903, u. d. Weltausst. 1904. 30 Jahre  
Sonne ganz unerschütterlich. Streng reell — kein  
Schwindel. Viele Dankbriefe. Klatten u. an-  
zunehmen. W. S. Hofmann & Sohn, 111, Berlin  
D. Franz Skinner & Co.  
Hygienisches Institut  
D. Franz Skinner & Co.  
Berlin 13. Königsplatzstr. 66.

**ANTON CHR. DIESSL**  
A.G.  
MÜNCHEN 96.  
II HERRNSTR. II.  
Couleur-Deikationen  
Compliments bezugsbedingungen  
Prachtkatalog gratis.  
Größtes Spezialgeschäft Deutschlands.

**Carl Graeger Sekt**  
HOCHHEIM A.M.

**Briefmarken**  
15.000 wertvollen lotterig. gut. und Ver-  
fahren werden auf Befehl mit Rückzahl-  
ung von 50 Pfennig auf dem Lotterien-  
schein. 1. Klasse. 10 Pfennig. 2. Klasse. 5 Pfennig.

**Ideale Bieste**  
Einschickung, Festlegung u.  
Wiederbestellung durch  
postfachliche, garantierte  
schickliche. Bismarck  
Mittel. „Smalin“ in ganz  
karer. Zeit. Höchste  
Anweisung. Die besten  
Medaille. Zögern. An-  
kunft mit Urteilen über  
„Smalin“ ang. Rückporto.

Eise Biestman,  
Diplom. Spezialist,  
Leipzig 10, Hartungsgasse.

**Wochentag Neu!**  
**Fakire und Fakirtum**  
Nach A. Ledeb. Originalausgabe. Gar-  
st. v. Dr. R. Schmidt, 200 Sekt. m. 27  
farb. Illustr. 2 Mk. — geb. 2 Mk. 10. — Zeitl. u.  
angelt. übernatürlichen Kräfte, Wunder,  
Lebensbedingungen usw. des Fakiren.  
Nyktik! Suggestion! Schwindel! Kulte-  
u. Mittelgeschw. Prospekt. gr. 1/2  
Bundel. Berlin W. 25, Achsenstr. 14.

**Philipp Hrosch**  
10 Lotterien 0,40 20 Lotterien 0,40  
10 Paracay 0,45 3 Regell. 0,45  
8 Patzill 0,50 8 Siam 0,75  
10 Porosa 0,45 3 Para. 0,45  
10 Poru 1,00 6 Nigar 1, —  
10 Poru 0,40 10 Poru 0,40  
24 Philippin. 3 — 100 Nassau 3, —  
20 Poru 0,40 123 Lotterien 0,40  
10 Poru 0,40 5 Nassau 0,40  
10 Poru 0,40 10 Para. 1,00

**Ziehung am 9. u. 10. Februar**  
**2. Nürnberg**  
**Geld-Lotterie**  
zur Wiederherstellung der St. Lorenz Kirche  
zu 1913 Goldgewinne — Mark  
**150.000**  
Hauptgewinne bar ohne Abzug:  
**50.000** Mk.  
**20.000** „  
**10.000** „  
**5.000** „  
u. S. W. u. S. W.  
Nürnberg-Geld-Lose à 3 Mark  
Porto und Losen 20 Pf. extra einzeln  
und versandt Buchschick  
**Lud. Müller & Co.**  
Nürnberg, Kaiserstr. 20  
in München, Kaufgasse 20  
in Hamburg, gr. Johannisstr. 21  
in Österreich-Ungarn vertrieben.

**Echte Bräufinken**  
5 Saaten 0,30 35 Tigran 0,40  
2 St. Hrosch 0,20 15 Tigran 0,40  
4 St. Vorkauf 0,20 15 Vorkauf 0,40  
7 Saaten 0,40 10 Ver. Sta. 0,75  
6 Schwab. 0,20 10 Ver. Sta. 0,60  
10 Schwab. 2,00 3 Wenden 0,60  
12 Schwab. 0,20 8 Kitzberg 0,20 30  
An- und Verkauf von „nahmigen“,  
„nahmigen“, „nahmigen“, „nahmigen“  
Gratis Auftr. Prospekt. Gratis

**Berlin C.5 Bürger 12**

**Marcel Prevost**  
Julchen Haaröl ein Elixier  
Einschickung und 11 Illustrationen  
von F. Zentgraf  
Einschickung 2 Mark, gebunden 3 Mark  
**Brautnacht** Novellen  
Einschickungsbogen von Ernst Delle-  
2525 Britten Tausch  
Einschickung 2 Mark, gebunden 3 Mark

**Lilliput Schreibmaschine**  
Die neue  
**Lilliput Schreibmaschine**  
ist das Schreibvermögen für jedermann.  
Neuestes Modell Preis 58 M.  
(Preis ohne Anwesenheit 70 M.)  
1 Jahr Garantie.  
Auf Wunsch Zahlungsabfertigung.  
Wir nicht vorverkauft, sondern nur  
Probe ohne Kaufzwang.  
Sofort ohne Erlernung zu schreiben,  
besitzt so schön, wie das neueste  
Schreibmaschinen.  
Keine Wechselnennungen. Alle Arten  
von Veranlassung, auch Durch-  
schickung. Die Lösung für die Aufgaben  
durch einfache Auswechslung der  
Typendruck, Kolonnen, die nur  
2 Kleinschritte, Beste Schreibma-  
schine in so billiger Preisen,  
höchste Anerkennung — Pros-  
pekt, Anwesenheitsbesuch und  
Schreibversuch kostenlos.

**Deutsche Kleinmaschinen-Werke**  
m. u. m.  
München 2, Lindwurm. 129/131.  
Zweigfabriksanlagen  
Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Breslau,  
Kön. Leipzig, Karlsruhe, Wien (Adler-  
Kleinmaschinen-Fabrik).  
1000 Wiederverkäufer überall gesetzt.

**FÜR DEN SPORT**  
Zeiss-Feldstecher  
„Silvamar“  
Größe: 100mm - Triebtrieb  
Prospekt 2 35 gr. u. f. 60.  
Zu beziehen durch optische Handlungen  
sowie von:  
**CARL ZEISS, JENA**  
Berlin - Frankfurt a. M. - Hamburg  
London - St. Petersburg - Wien

**Schreibmaschinen**  
erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate  
mit scharfer Schrift und allen mo-  
dernsten technischen Neuerungen offerieren  
wir bei 1jähriger Garantie gegen bequeme  
Monats- und Monatszahlungen.  
Preis ab **10 bis 20 M.**  
Verlangen Sie gratis und frei unsere aus-  
führlichen Prospekt Nr. 10 u. 11.  
**Brestau II**  
**Bial & Freund** Wien 1/2

**Den schönsten Wandschmuck**  
bilden die grossen, farbigen  
**KUNSTDRUCKE**  
aus den Verlage Albert Langen in ihren eleganten Passepartouts  
Ein neues illustriertes Verzeichnis über sämtliche erzielbaren Kunst-  
drucke versendet der Verlag Albert Langen in München 8.



Hört, ihr Leute, und laßt euch fagen:  
Die Glock' hat zehne geschlagen.  
Vest nicht den Simplicijimus,  
Den braven Bürgern ein Verrgermüd!  
Und gebet nach St. Pauli!

Hört, ihr Leute, und laßt euch fagen:  
Die Glock' hat elfe geschlagen.  
Nun schlafen friedlich Frau und Kind,  
Und die Familienräter sind  
Verfammelt in St. Pauli.

Hört, ihr Leute, und laßt euch fagen:  
Die Glock' hat zwölfe geschlagen.  
Herr 'Papa hält die Zugenwach,  
Draum gespenster's so lustig um Nitternacht  
In den Gäßchen von St. Pauli.

Hört, ihr Leute, und laßt euch fagen:  
Die Glock' hat einß geschlagen.  
Im Rathhaus sint die Fenster erbellt;  
Sie jählen schmunzelnb das Stenergeiß  
Der Birte von St. Pauli.

Hört, ihr Leute, und laßt euch fagen:  
Die Glock' hat zwote geschlagen.  
Nun hat die Exagend erzwungen den Sieg;  
Der Eine schmardt am Jungfernsiß,  
Der Andre in St. Pauli.

Edgar Geiger

### Vom Tage

In Hamburg wurde ein Arzt zu einem Patienten gerufen, der über starkes Seitenstechen klagte. Auf seine Frage: „Stellt sich das Seitenstechen nicht besonders stark nach gewissen Aufzügen ein?“ antwortete er: „Aber! Herr Doktor! Ich bin doch verbeiratet!!!“

In Hamburg beriet ein kaufmännischer Verein in seiner Bibliothekskommission über die Anschaffung von Büchern. Es war, wie hier natürlich, noch immer das „Lagebuch einer Verlorenen“ aktuell. Derselbe Kämpfe entpannen sich über die Anschaffung oder Nichtanschaffung dieses Buches. Schließlich wurde mit sechs gegen zwei Stimmen beschlossen, das Buch nicht anzuschaffen, weil es seiner Moral nach nicht für die Bibliothek geeignet sei. In dem Protokoll heisst es aber folgendermaßen: „Darauf genehmigt die Kommission, daß Herr G. das „Lagebuch einer Verlorenen“ der Bibliothek und zwar in zwei Exemplaren zum Geschenk macht.“

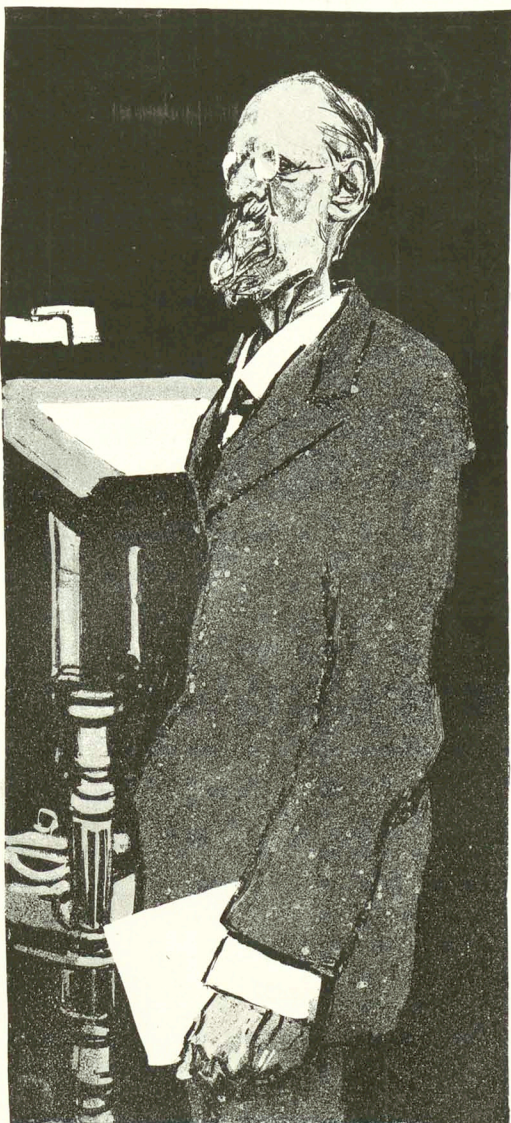
In Hamburg erklärt ein Volksschullehrer die Begriffe Singular und Plural. Er will dann hören, ob die Kinder ihn verstanden haben und fragt: „Wenn zum Beispiel an der Straße ein junges Mädchen aus dem Fenster sieht, was ist das?“ „Singular.“ — „Nicht! Doch wer kann mir fagen, was das ist, wenn drei Mädchen im Fenster liegen und berauschchen?“ — „Zweifel Schweigen und erkannte Gesichter. Endlich hebt der kleine Karl lauthoß den Finger; der Lehrer freut sich, daß gerade der sonst etwas beschränkte Schüler es weiß, fragt ihn und erhält die Antwort: „Ein Duff, Herr Lehrer.“

### Lieber Simplicijimus!

In einem Provinzialmuseum Niederösterreichs befindet sich unter den verschiedenen ausgestellt Objekten auch die Mumie einer ägyptischen Königstochter. Der Rufos der Sammlung — ein bekannter Gelehrter — pflegte den Besuchern des Museums die einzelnen Schattenseite zu demonstrieren und Erläuterungen dazu zu geben. Ein sehr schwerhöriger alter Diener stellte sich stets zur Menschenmenge, um etwa Aufgeschnapptes später bei eigenen Führungen durch die Räume zu verwerten.

Als der Gelehrte einmal zwei anwesenden Professoren erläuterte, daß man es in der Mumie mit einer ägyptischen Königstochter zu tun habe, deren Namen „Amacht“ laute, wie es die Hieroglyphen auf dem Sarge ergaben, stand auch sein Diener wieder hinter ihm.

Als der Gelehrte zwei Wochen später aus seinem Arbeitskabinett in den Saal bligte, in welchem die Mumie steht, sah er um seinen gerade mit dem Niederwisch in der Hand dahingehenden Franzos eine Gruppe von Besuchern stehen und höchst lebhaft miteinander zu diskutieren. Da hörte er die folgenden Worte des trefflichen Mentors: „Man weiß auch, wer die Mumie gewesen ist. Sie war eine österreichische Erzherzogin und hieß — Nana Schmidt!“



„So weit hat's der Kaiser jetzt gebracht, daß wir an sel'm Geburtstags arbeiten müssen!“

## Zum Pilsner Bier-Boycott

(23. Th. Heine)



„Vergeth, Allmutter Germania, daß ich mir diesen Bauch mit tschechischem Bier angetrunken habe!“